

FRAKTION

Tischvorlage

- TOP 5b

DER CHRISTLICH-SOZIALEN UNION

IM STADTRAT ZU NÜRNBERG

zum
SFR 26.09.2012

FANT

CSU-Stadtratsfraktion Rathausplatz 2 90403 Nürnberg

SFR am 26.09.12

Wolff'scher Bau des Rathauses

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

OBERBÜRGERMEISTER

21. SEP. 2012

VI

z.z.V.

WORLD
Schaubild Schulen

Antwort zur Unierschrift vorlesen

20. September 2012

Brehm

Zimmer 38

Rathausplatz 2, 90403 Nürnberg

Telefon: 09 11 / 231 - 2907

Telefax: 09 11 / 231 - 4051

E-Mail: csu@stadt.nuernberg.de

www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de

Weiterer Umgang mit Tempo 30 vor allen Schulen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

derzeit finden verschiedentliche Bemühungen statt, schnelle Abhilfe für die von der Aufhebung der Tempo 30 - Gebote betroffenen Schulen zu schaffen. Unabhängig davon sollte die generelle Forderung der Stadt Nürnberg nach Tempo 30 vor allen Schulgebäuden mit Nachdruck weiter betrieben werden.

Daher stelle ich für die CSU-Stadtratsfraktion zur Behandlung in der Stadtratssitzung am 26.09.2012 folgenden

Dringlichkeitsantrag:

1. Der von Herrn Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly mit dem Regierungspräsidenten von Mittelfranken ausgehandelte Kompromiss zu Tempo 30 vor Schulen wird nicht akzeptiert.
2. Die Stadt verlangt eine rechtsmittelfähige Einschätzung zu den jeweiligen Standorten und geht dagegen mit juristischen Mitteln vor.
3. Die Tempo 30 - Schilder an den betroffenen Schulen werden zeitnah wieder angebracht.

Begründung:

Der Kompromiss ist nicht in Übereinstimmung mit dem eindeutigen Willen des Stadtrates, vor allen Schulstandorten eine Verringerung der Geschwindigkeit durch Tempo 30 zu erreichen.

Die StVO zu ändern ist ein Ansatzpunkt, der weiter unterstützt wird. Bis dahin ist aber zu versuchen, die derzeitige Rechtslage offensiv auszunutzen. Nach Auffassung der CSU-Stadtratsfraktion ist Tempo 30 zulässig, wenn eine potentielle Gefährdung von Verkehrsteilnehmern wahrscheinlich ist.

Vor Schulen sind Schulkinder und damit unerfahrene Verkehrsteilnehmer in großer Menge zu erwarten. Deren Verhalten ist nicht sicher an die Anforderungen des Großstadtverkehrs angepasst. Für uns liegt daher schon heute nach geltender Rechtslage eine potentielle Gefährdung vor. Die Gefährdung der Kinder ist ein gewichtiges und nach unserer Auffassung ausreichendes Argument für die Befugnis von Tempo 30 vor Schulen. Das war auch ganz einhellige Meinung im Stadtrat.

Der vom OB mit dem Regierungspräsidenten ausgehandelte Kompromiss geht von dieser Linie ab. Daher sollen die Schilder wieder angebracht werden. Nach Auffassung der CSU-Fraktion sollten alle juristischen Mittel ausgeschöpft werden.

Die Verfahrensdauer kann einerseits genutzt werden, um eine politische Veränderung der Rechtslage zu erreichen. Andererseits ist jeder Tag, an dem die Schilder stehen ein Sicherheitsgewinn für die Schulkinder.

Mit freundlichen Grüßen



Sebastian Brehm
Fraktionsvorsitzender